

Ferdinand Freiherr von DROSTE-HÜLSHOFF

geb. 16.2.1841 Schloß Hülshoff bei Münster/Westf

gest. 21.7.1874 ebd.

Ornithologe

kath.

(*BLO I, Aurich 1993, S. 114-115*)

Von seinem Onkel, dem vogelkundlich interessierten Freiherrn H. J. von Droste-Kerkerink zu Haus Stapel bei Havixbeck in früher Jugend angeleitet, bildete sich Ferdinand von Droste-Hülshoff rasch zu einem ausgezeichneten Ornithologen heran. Im 17. Lebensjahr mußte der geschwächte Jüngling als Sekundaner das Gymnasium verlassen. Gesundheitliche Gründe zwangen den Neffen der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff zu kürzeren und längeren Aufenthalten in Bad Soden, am Genfer See und auf Schloß Meersburg am Bodensee.

Droste-Hülshoff widmete sich intensiv der scientia amabilis und wurde bereits 1868 auf Vorschlag von Bernhard Altum zum Sekretär der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft gewählt, in ein Amt, dem er nicht recht gewachsen war. In seiner Heimat beteiligte er sich an der Gründung der Zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst. Gern verweilte er in Freiburg/Br. und hörte dort naturwissenschaftliche Vorlesungen. Seine geschwächte Gesundheit versuchte er durch monatelange Aufenthalte an der Nordsee zu stabilisieren. Hier fand er auf der westfriesischen Insel Rottum sowie auf den ostfriesischen Inseln Norderney, Juist und vor allem Borkum bei wiederholten langen Aufenthalten nebenher willkommene Gelegenheit zu gründlichen ornithologischen Studien in einer damals noch weitgehend unberührten Naturlandschaft. Auf Borkum wurde ihm der von gleichen Interessen geleitete Grenzaufseher W. Ahrens ein geschätzter Mitbeobachter und Waidgenosse.

Droste-Hülshoff konnte sich auf Exkursionen und Reisen, durch den Besuch zoologischer Gärten und Museen in Deutschland und den Niederlanden und durch den persönlichen Kontakt mit hervorragenden Vertretern der Naturwissenschaften weiterbilden. In zahlreichen zumeist kurzen Zeitschriftenbeiträgen sowie besonders in seinem stattlichen Band "Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum", den er im Selbstverlag herausbrachte und der für geraume Zeit das Standardwerk über die Ornis der südlichen Nordsee blieb und 1974 einen Nachdruck erlebte, hat Droste-Hülshoff seine reichen Erfahrungen niedergelegt. Mit diesem Buch hatte sich der sehr versierte Mann unter den Vogelkundlern einen Namen von nachhaltigem Klang verschafft. Ein früher Tod setzte dem fleißigen Schaffen dieses Spezialisten ein Ende.

Werke: [Bibliographie s. auch unter "Literatur"]. Die Vögel Borkums, in: Journal für Ornithologie 12, 1864, S. 416-429, 14, 1866, S. 389-391, 16, 1868, S. 37-46; Zu Borkum, im Entenloche, in: ebd. 13, 1865, S. 341-354; Die Vogelwelt der Nordseeinsel Borkum. Nebst einer vergleichenden Übersicht der in den südlichen Nordseeländern vorkommenden Vögel, Münster 1869 (Reprint Leer 1974); Die Vogelschutzfrage, kritisch beleuchtet, Münster 1872; Beiträge zur Vogelfauna von Westfalen und Lippe, Frankfurt 1873 (Sonderdruck aus "Der zoologische Garten").

Literatur: [Bibliographie in:] Ernst R a β m a n n, Nachrichten von dem Leben und den Schriften Münsterländischer Schriftsteller, N.F. 1881 (= DBA); Ludwig G e b h a r d, Die Ornithologen Mitteleuropas, Gießen 1964, S. 78-79; Herbert R i n g l e b e n, Daten zur Kenntnis der Ornithologen in Ostfriesland, in: Beiträge

zur Naturkunde Niedersachsens 42, 1989, S. 199-220; [Nachrufe in:] Westfälischer Merkur 1874, Nr. 198; Natur und Offenbarung 20, 1874, S. 574-576; Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst 3, 1874, S. 33-38 [mit Verzeichnis der Veröffentlichungen]; Der zoologische Garten 15, 1874, S. 360.

Herbert Ringleben